

Tod eines Patienten nach oralchirurgischem Eingriff

Dr. Susanna Zentai

Die Schnittstelle Chirurgie – Anästhesie spielt eine wichtige Rolle im Tätigkeitsfeld einer oralchirurgischen Praxis. Oralchirurgische Eingriffe unter Vollnarkose durch einen Anästhesisten unterliegen technischen und rechtlichen Besonderheiten. Grundsätzlich bestehen wie bei jedem medizinischen Eingriff allgemeine Risiken. Kommen im Einzelfall besondere Risiken hinzu, wird es komplizierter. Muss man aber jede seltene Erkrankung kennen? Inwieweit muss man sich fachlich weitergehend informieren? Kann man verlangen, dass man alle internationalen Veröffentlichungen zur Kenntnis genommen und auf den konkreten Patienten übertragen hat? Was muss der Oralchirurg wissen und verantworten – was der Anästhesist?

Im Zusammenhang mit einer Narkose können Risiken – im schlimmsten Fall – tödlich sein. Kommt es zu einem Todesfall, brechen unabhängig davon, ob tatsächlich eine objektive Fehlbehandlung seitens des Oralchirurgen und/oder des Anästhesisten vorgelegen hat, auf die Beteiligten eine Vielzahl von existenziellen Bedrohungen ein, deren Ausmaß man sich vorher nicht vorstellen möchte. Nicht nur für die Patienten ist das Geschehen einschneidend und folgenswer. Vor einiger Zeit gab es einen vielen sicher bekannten Vorfall, bei dem ein zehnjähriges Mädchen, welches unter einem Williams-Beuren-Syndrom (WBS) litt, nach einem erfolgreich in Anwesenheit eines Anästhesisten unter Narkose durchgeführten Eingriffs durch einen Oralchirurgen zu Tode gekommen ist. Presse und Fachleute haben diesen Fall aufgegriffen und bis heute nicht fallengelassen. Wegen der aktuellen Bedeutung für die oralchirurgische Praxis begleitet der BDO ein genau auf dieses Thema abgestimmtes Symposium, bei dem nicht nur Betroffene, Juristen, Gutachter und Sachverständige zu Wort kommen sollen, sondern Raum für Diskussionen mit dem Ziel einer sich entwickelnden gegenseitigen Verständigung zu schaffen. In Fortführung hieraus sollen – langfristig – Ergebnisse, praxisnahe Orientierungsmöglichkeiten für alle und ein breiter Rücken gegenüber der Öffentlichkeit geschaffen werden.

Im kommenden Oralchirurgie Journal folgt ein ausführlicher Beitrag von den Juristen, die den Fall begleitet haben (Fachanwälte für Medizinrecht Frank Heckenbücker und Prof. Dr. Karsten Fehn).

Dr. Susanna Zentai
Dr. Zentai – Heckenbücker
Rechtsanwälte Partnergesellschaft
Hohenzollernring 37, 50672 Köln
Tel.: 0221 1681106
zentai@d-u-mr.de
www.goz-und-recht.de



Haftungssymposium „Brennpunkt: Chirurgie und Anästhesie“

Freitag 13. September 2013 – Köln

8 Fortbildungspunkte

Fragen aus der Praxis – Die Beteiligten

- 09.00** Begrüßung und Einleitung
09.10 „Warum sollte ein Anästhesist Jura studieren?“
N.N., Facharzt für Anästhesie
09.30 „Anästhesie – Grundsätze und Voraussetzungen der Zusammenarbeit?“
Dr. med. N. N., Facharzt für Anästhesie, Universitätsklinikum
09.50 „Der Chirurg – Wie begegne ich dem Anästhesisten?“
Prof. Dr. med. N. N., Chefarzt Allgemeine-, Viszerale- und Unfallchirurgie
10.10 „Die horizontale Haftung“
Frank Heckenbücker, Fachanwalt für Medizinrecht, Köln
10.30 Diskussion und Fragestunde – anschließend Pause –
11.00 „Aufklärung – Wer was wen worüber?“
Dr. jur. Susanna Zentai, Rechtsanwältin, Köln
11.20 „Der Versicherungsschutz – Chancen und Grenzen“
Stefan Knoch, Versicherungsfachmann für Heilwesen, Saarbrücken
11.40 „Die Schnittstelle Anästhesie und Chirurgie in der Praxis“
Dr. Dr. med. dent. Wolfgang Jakobs, Speicher
12.00 – 12.30 Diskussion und Fragestunde – anschließend Mittagessen –

Ein Patient stirbt – Die Kette der Ereignisse

- 13.30** „Der Fall – Ein persönlicher Bericht“
Dr. Josef Speicher, Fachzahnarzt für Oralchirurgie, Limburg
14.10 „Der Strafverteidiger – Strategien und Hintergründe“
Prof. Dr. Karsten Fehn, Fachanwalt für Medizinrecht, Köln
14.30 „Der Gutachter – Umgang mit den Fakten“
Prof. Dr. med. dent. Joachim Jackowski, Lehrstuhl für Zahnärztliche Chirurgie, Universität Witten/Herdecke
15.00 „Die Urteilsfindung“
Dr. Heinz Fassbender, Präsident des Landgerichts Bonn a.D., Köln
15.20 Diskussion und Fragestunde – anschließend Pause –
15.40 „Ein gefundenes Fressen für die Presse“
Strafverteidiger N.N.
16.00 „Berufspolitische Auswirkungen – Ausblick und Resümee“
Dr. Horst Luckey, Ehrenpräsident des BDO, Neuwied
16.30 – 17.00 Diskussion und Fragestunde – anschließend Ende –

Anmeldung unter www.goz-und-recht.de oder über
E-Mail: info@zmmz.de